

500 Pflanzenarten auf einem Quadratkilometer erfasst

ÜRİKON Seit 2012 erfassen Freiwillige für das Projekt «Flora des Kantons Zürich» die Pflanzenvielfalt. Die ZSZ hat ein Team in Üriikon begleitet und dabei den seltenen Insektenfressenden Sonnentau entdeckt.

Der blaue Lungenenzian gedeiht, im Gegensatz zu vielen Artgenossen, die in höheren Lagen vorkommen und denen man meist auf Wanderungen begegnet, in Üriikon. Genauer am westlichen Ufersaum des Chatzentobelweihers. Denn dieser Lungenenzian fühlt sich in Flachmooren und Riedgrasbeständen am wohlsten.

Und genau in dieses Riedgras stapft Armin Heitzer mit vorsichtigen Schritten, um auf das Enziangewächs zu zeigen, ohne dabei unnötig Grashalme zu knicken. Der Botaniker und Biologe kennt diese Landschaft nicht nur, weil er Stäfer ist.

Alles ausser Gärten

Seit 2012 hat Heitzer mit einem vierköpfigen Team im Umkreis eines Quadratkilometers bereits rund 500 Pflanzenarten erfasst oder kartiert, wie es im Fachjargon heisst. Neunmal schon ist das ehrenamtlich tätige Team jeweils an Wochenenden zu verschiedenen Blütezeiten vom Üriker Schiessstand aus durch die angrenzenden Feuchtgebiete, Wiesen- und Waldflächen gezogen.

Ausgerüstet sind die Hobbybotaniker mit Listen, Lupen und einem Pflanzenbuch. 209 solche im ganzen Kanton verteilte Kilometerquadrate sollen bis 2016 kartiert werden (siehe Kasten). Davon ausgeschlossen sind privat angelegte Gärten im Siedlungsraum.

Nur Katzenssee ist artenreicher

Auf dem Rundgang dabei ist Corina Del Fabbro. Die Umweltwissenschaftlerin leitet das Projekt «Flora des Kantons Zürich», welches für die Erhebung zuständig ist. «Bedenkt man, dass der Mittelwert der bisher fertig kartierten Quadrate bei rund 400 Arten liegt», sagt die Projektleiterin, so seien die 500 Arten auf Üriker Boden viel. Nur noch am Katzen-

see wurden mit 576 Arten mehr Pflanzen gezählt.

Den Lungenenzian habe man bisher nur an fünf Standorten gefunden. Die Erkenntnis weist darauf hin, dass der Lebensraum dieses Enzians zu erhalten sei. Einen halben Meter vom Lungenenzian, der seinen Namen der lungenheilenden Wirkung seiner Bitterstoffe verdankt, hat der Botaniker den gelben Weidenblättrigen Alant entdeckt. Auch diese Blume liebt feuchte Wiesen und ist eher selten anzutreffen.

Tentakel für Insektenjagd

Äusserst rar ist auch der Langblättrige Sonnentau. Deshalb ist er auch geschützt. Armin Heitzer steht inzwischen mitten im Flachmoor Tüfi, unweit des Chatzentobelweihers. Er muss knien, um mit dem Zeigefinger auf das unscheinbare Pflänzchen zu deuten, ansonsten würde ein Laie glatt darauftreten.

Beim Sonnentau handelt es sich um eine fleischfressende Gattung, die im nährstoffarmen Moorboden paradoxerweise ideale Lebensbedingungen vorfindet. Denn seine Nährstoffe holt sich der clevere Sonnentau teilweise, indem er mit seinen zierlichen Tentakeln eine klebrige Flüssigkeit absondert.

Dank diesem Sekret vermag die Pflanze kleine Insekten wie etwa Läuse regelrecht an sich zu binden. «Den Langblättrigen Sonnentau haben wir lediglich dreimal im ganzen Kanton und dies nur in zwei Quadraten vorgefunden», sagt Projektleiterin Del Fabbro. Überhaupt handelt es sich beim Üriker Quadrat um eine der artenreichsten Flächen: Von den bisher rund 1500 innerhalb des Projekts nachgewiesenen Arten lassen sich ein Drittel im Gebiet von Armin Heitzers Team finden. *Maria Zachariadis*



Armin Heitzer und Corina Del Fabbro suchen im Ufersaum des Chatzentobelweihers nach Pflanzenarten, um sie in der Karte zu erfassen. *Reto Schneider*

NATURSCHUTZ

Flora des Kantons Zürich

Die Zürcherische Botanische Gesellschaft initiierte gemeinsam mit der Fachstelle Naturschutz das Projekt «Flora des Kantons Zürich» (FloZ). Ziel ist die Erhebung der Verbreitung von Pflanzenarten im Kanton. Von 2012 bis 2016 erfassen 115 Freiwillige die Flora auf 209 Kilometerquadraten, eines davon ist dasjenige in Üriikon (siehe Hauptartikel). Darunter sind Bo-

taniker, Hobbybotaniker und weniger sattelfeste Pflanzenliebhaber, die sich mit Pflanzenkennern in Gruppen zusammenschliessen. Die Erhebung dient als Basis für künftige floristische Vergleiche. Die Resultate der Arbeit werden bis 2018 mittels einer Website der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wie Projektleiterin Corina Del Fabbro festhält, ist der Nutzen von FloZ

nicht monetärer Natur, sondern dient dazu, die Öffentlichkeit für die zu bewahrende Artenvielfalt zu sensibilisieren. Als grösster Geldgeber hat der Lotteriefonds des Kantons Zürich einen beträchtlichen Betrag gesprochen. Die grösste Arbeit wird aber immer noch von ehrenamtlichen Kartierenden geleistet. *mz*

www.floz.zbg.ch

Maschine klemmte Mann ein

FELDBACH Bei einem Arbeitsunfall ist am Mittwochnachmittag in Feldbach ein Mann schwer verletzt worden. Gegen 16.45 Uhr waren zwei Arbeiter damit beschäftigt, eine Maschine auf Unterstellböcken auf den Boden zu platzieren. Dazu hob ein Arbeiter mit dem Gabelstaplerfahrzeug das Gerät an. Dabei geriet laut Mitteilung der Kantonspolizei die Maschine ins Rutschen.

Ein 64-jähriger Mann, der sich vor dem Gerät befand, wurde durch die Maschine an einen Schrank gedrückt und eingeklemmt, dabei zog er sich schwere Beinverletzungen zu. Der Verletzte musste nach der Erstversorgung durch ein Ambulanzteam mit dem Rettungshelikopter der Rega ins Spital geflogen werden.

Die Unfallursache wird durch Spezialisten der Kantonspolizei sowie der Staatsanwaltschaft See/Oberland untersucht. *zsz*

Wieder offen

MEILEN Die unbediente Sammelstelle Feldgüetliweg/Höschstrasse ist wieder in Betrieb. Sie musste wegen der Sanierung des Feldgüetliwegs im Abschnitt General-Wille-Strasse bis Höschstrasse vorübergehend aufgehoben werden. Wie der Gemeinderat Meilen mitteilt, steht die Sammelstelle ab Dienstag, 19. August, wieder zur Entsorgung von Altglas, Aluminium, Dosen und Altkleidern zur Verfügung. *zsz*

Rituale helfen

KÜSNACHT Immer mehr Menschen müssen mit Brüchen in ihren Biografien leben lernen. Gegenüber einer Verdrängung oder einer Verarbeitung in einer Therapie gibt es die Option einer rituellen Begehung.

Der Vortrag des Küsnachter Pfarrers Andrea Marco Bianca zeigt, ausgehend von der Ehescheidung, die Vorteile von Ritualen bei Lebenswenden auf; er findet am Donnerstag, 21. August, um 19.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *e*

Das Filmfestival ist eröffnet



Ein kleines Zürichsee-Filmfestival erlebt das rechte Seeufer an diesem Wochenende. Gestern Abend machte Männedorf vor dem Kino Wildenmann (www.kino-wildenmann.ch) den Auftakt. Heute beginnt auch das Openair-Festival im Erlenbacher Wydenbad (www.openairkinoerlenbach.ch). *Reto Schneider*

ETWAS GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leser interessieren könnte? Rufen Sie die Redaktion an unter der Telefonnummer: 044 928 55 55. *zsz*

ANZEIGE

KURZ UND SCHMERZLOS.

NUTZEN SIE UNSEREN BEWÄHRTEN **VERLEGE-SERVICE** UNKOMPLIZIERT UND PROFESSIONELL

SO WILL ICH WOHNEN.

www.home-market.ch
Lagerstrasse 7, 8600 Dübendorf
Tel. 044 822 21 31

HOME MARKET

PARKETT, LAMINAT, PVC DESIGNBELÄGE, TEPPICHE, VORHÄNGE UND TAPETEN